

len völlig klar ist. Die Parteiorganisationen selbst müssen erkennen, daß das Gesamtziel der Hochschulreform darin besteht, für das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus und für die Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus wirksam zu werden. Dazu ist sowohl die weitere Vertiefung der sozialistischen Weltanschauung bei allen Angehörigen der Universitäten und Hochschulen als auch die Erfüllung der komplizierten Aufgaben in Ausbildung, Erziehung und Forschung erforderlich.

Die Verfassung kennzeichnet Wissenschaft und Forschung und die Anwendung ihrer neuen Erkenntnisse als eine wesentliche Grundlage der sozialistischen Gesellschaft. Genosse Ulbricht hat in seiner Rede vor den Schrittmachern in Halle noch einmal hervorgehoben, welche Rolle die Wissenschaft und das Lernen für die Meisterung der Entwicklungsprozesse in der Technik und der wissenschaftlichen Leitung der Gesellschaft hat. Lernen, das heißt sich wissenschaftliche Erkenntnisse aneignen und sie in der Praxis zum effektiven Nutzen für die Gesellschaft anwenden.

Der Sozialismus braucht auf allen Gebieten Menschen mit einem festen politischen Standpunkt für den Sozialismus, hohem Wissen und der Fähigkeit zum selbständigen schöpferischen Denken. Die Absolventen als künftige Leiter von sozialistischen Menschenkollektiven benötigen ein hohes Maß an Kenntnissen über die sozialistische Führungstätigkeit. Diesem Erfordernis müssen die Bildungseinrichtungen, vor allem die Universitäten und Hochschulen, gerecht werden.

Das Bemühen an den Hochschulen und Universitäten, herangereifte notwendige Veränderungen in der Ausbildung und Forschung, in der Leitung und in der Struktur der hohen Schulen schneller wirksam werden zu lassen, erfordert die Lösung wichtiger und komplizierter Probleme der Ausbildung, Erziehung und Forschung und der Leitung dieser Prozesse.

Es geht um die Festlegung neuer Bildungsinhalte, um die Optimierung und Programmierung der Lehrstoffe genauso wie um die Schaffung effektivster Leitungsstrukturen, um die weitere Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten, um die stärkere Einbeziehung hervorragender Schrittmacher aus allen gesellschaftlichen Bereichen in die Leitung der Hochschulen.

Die Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, die politisch-ideologische Arbeit zu diesen Pro-

blemen planmäßig und offensiv zu entfalten und allen Angehörigen des Hochschulwesens die Hochschulreform als Bestandteil der Klassenauseinandersetzung in Deutschland bewußt zu machen. Eine hohe Aktivität aller Angehörigen der Hochschule setzt die breite Entfaltung der sozialistischen Demokratie voraus. Denn diese revolutionären Veränderungen können nicht nur Angelegenheit von hochqualifizierten Fachleuten sein. Die Hochschulreform ist eine Sache aller, ob Professor, wissenschaftlicher Mitarbeiter oder Student. Sie ist Angelegenheit und Auftrag der sozialistischen Gesellschaft, da sie ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtprozesses unserer Entwicklung ist. Die Parteiorganisationen müssen dafür sorgen, daß eine enge Zusammenarbeit mit der FDJ, den Gewerkschaftsorganisationen und den anderen Massenorganisationen gewährleistet ist. Besondere Aufmerksamkeit muß dem Aktiv der FDJ-Studenten gelten, das zum Motor einer echten Bewegung der Studenten bei der Mitgestaltung des sozialistischen Hochschulwesens werden sollte.

Hochschulreform — Beitrag zur Klassenauseinandersetzung

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, durch ihre politisch-ideologische Arbeit den Zusammenhang der Hochschulreform mit dem gesamten Entwicklungsprozeß unserer Gesellschaft und dem Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus sichtbar zu machen. Die Hochschulreform ist nicht schlechthin eine Summe von fachlichen, strukturellen und organisatorischen Veränderungen. Ihre Notwendigkeit und ihr Zusammenhang ergibt sich aus dem Gesamtprozeß unserer sozialistischen Entwicklung auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Hier die historische Überlegenheit über den Kapitalismus zu demonstrieren, das ist unser Beitrag zur weltweiten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Zur Hochschulreform gehört deshalb auch die der volkswirtschaftlichen Entwicklung entsprechende Bestimmung des Inhalts der Forschung. Aus der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution ergibt sich zwangsläufig, die Forschungsaufgaben planmäßig und gezielt aus den Erfordernissen der strukturbestimmenden Zweige der Volkswirtschaft abzuleiten. Daß dies in enger Verbindung mit den Aufgaben der Ausbildung, Erziehung und Weiterbildung